



Abend =

Zeitung.

250.

Donnerstag, am 19. October 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur; C. G. Th. Winkler (Th. H. H.)

Im Spätherbste.

Grau sind die Auen um mich her,
Das graue Alter drückt sie sehr;
Grau ist der Himmel ausgespannt
Und grau das ganze weite Land;

Grau liegt die Zukunft vor mir da,
Der greise Winter ist so nah;
Kein lichter Stern strahlt meiner Bahn,
Kein einzig Blümchen lacht mich an.

Was je mich glücklich hat gemacht,
Liegt hinter mir in tiefer Nacht
Und lehret nimmer mir zurück,
Denn unverjüngbar ist das Glück.

Doch wie's auch draussen um mich graut,
Wie Grab sich da auf Grab mir baut:
Schau ich in's Inn're mir hinein,
Erblick' ich hellen Frühlingschein.

Da lebt, was draussen stirbt und fällt,
Stets auf, von schönrem Glanz erhellt,
Und strahlt auf ewig grüner Flur
In einer edleren Natur.

André Sommer.

Die Pirenäenbäder.

IV.

(Beschluß.)

Gavarnie, Ende Juli 1837.

Ganz gewiß geriethen die französischen Schriftsteller,
Poeten und Naturforscher, namentlich Delille und Buffon,

die weniger gesehen als beschrieben und besungen haben,
bei dem Anblick der Eis- und Schneefilde dieses Tha-
les, über Gebühr in Entzücken. Ihre Schönheiten sind
unendlich schön, aber sie werden einzeln und im Ganzen
von den Polargegenden des Montblancs, des monte
Rosa und des ganzen Berner Oberlandes übertroffen.

Der Circus oder das Amphitheater von Gavarnie,
ist ein recht stuzermäßiges parisisches Gefilde, das mehr
von der polirten Kunst wie von der grotesken Natur ge-
macht scheint. Hier gehen die Gletscher nicht als Wilde,
die Felsen nicht als granitene Barbaren einher, nein,
jene sind geschleift und frisiert und diese marmorweiß und
wie von Bildners Hand gemeißelt. Auch die eleganten
Berge muß man gesehen haben.

Ist es aber nicht sonderbar, daß, während ich alle
Erscheinungen in Iberiens Hochwelt noch zum Ueberflus
salonartig und ohne poetische Schrecknisse finde, alle an-
wesenden Söhne Frankreichs, mein Guide Richard selbst
mit einbegriffen, nach jedem Schritte ausrufen: „O les
belles horreurs des Pirenées, c'est pour attrister
l'ame, c'est pour le faire ours ou izard.“

Daß es hier Bären und Gemsen giebt, weiß ich aus
mancherlei Büchern, aber gesehen habe ich noch kein ein-
zig Exemplar. Ich denke, sie sind wie die Steinadler
und Steinböcke und sonstige fliegende und vierfüßige Wes-
sen, seit dem Absterben der Könige von Navarra ver-
schwunden, oder lassen sich, wie in der Schweiz, bloß
für Geld und ausgestopft in den Gebirgsmuseen der
Dorfschulzen sehn. Der Prefekt von Tarbes ist ein